



Macht erzeugt Gegenmacht

Ausstellung der Bonner Künstlergruppe im Haus an der Redoute

VON HEIDRUN WIRTH

BONN. 22 Künstler und Künstlerinnen geben sich ein Stelldichein im Haus an der Redoute. Sie alle gehören der „Bonner Künstlergruppe“ an, der ältesten, im Herbst 1953 gegründeten Künstlervereinigung in Sachen bildender Kunst. In der allerersten Herbstausstellung kostete der Besuch damals noch Eintrittsgeld und es wurden von den 2004 Besuchern 538 D-Mark eingenommen, dazu 226 Kataloge und ferner noch 14 Kunstwerke von zehn Künstlern verkauft.

Die Zeiten haben sich in den 65 Jahren geändert. Heute, bei einer allgemeinen Kunstübersättigung, freut man sich auch über weniger Besucher, die Verkäufe sind schlecht und ein Katalog wird erst gar nicht mehr angefertigt, obwohl das zum 65-jährigen Bestehen der Gruppe keine schlechte Sache gewesen wäre.

Und doch steht die Gruppe, wie man sieht, „zur Zeit“ (Ausstellungstitel) gar nicht schlecht da. Sie ist mit der Zeit mitgegangen und hat all die Jahre über ziemlich regelmäßig ausgestellt. Marliese Münchcrath blättert in neu angelegten Künstlerbüchern, die sie collagenartig aus alten Arbeiten zusammengestellt hat. Susanne Neusel bleibt bei ihren eindrucksvollen Gouachen, die weit über Landschaften hinaus Einblicke in eine poetische, geheimnisvolle Welt eröffnen. Werner Göttinger lässt mit Tusche neue skripturale Rhythmen entstehen, in klaren Formen und



Andreas Reins Arbeit „Zwei Revolver“ sind ein Blickfang im Haus an der Redoute. (Foto: Böscheemyer)

doch unentschlüsselbar. Doch bei dem ironischen Georg Wittwer scheint die Schreib- oder Zeichenfreude eingefroren in einem Wandobjekt mit eisartig zerstoßenem Glas, in dem lauter gleich ausgerichtete Kugelschreiber in einem „frozen office“ stecken. Glas, diesmal bemalt mit einem „Wassermann“, der auf einer Riesenwelle daherkommt, stellt Anne Beikircher ins rechte Licht vors Fenster.

Man muss schon bis in die letzte Ecke ins kleine Kabinett gehen, um die schwarze Instal-

lation „In memoriam“ zu entdecken, die Mareile Schaumburg (Gründungsmitglied) ihren drei verstorbenen Künstlerfreundinnen gewidmet hat. Neben den Unikaten, die mit alten Uhrenrädchen die „Zeitzeichen“ von Elsbeth Tatarczyk-Welte bilden, hat Andreas Rein das Kabinett komplettiert, indem er zwei Revolver in Übergröße präsentiert. Die schön geformte Waffe aus dem Ersten Weltkrieg bannte er in überdimensionierter Größe auf einer Radierplatte. Der silbernen Kaltnadelätzung hängt

ein sehr weicher Aquatinta-Abzug gegenüber.

„Es geht doch immer um Macht, und die erzeugt immer Gegenmacht“, kommentiert der Künstler die Exponate. Zeitlos sind die gelben und schwarzen Flächen und Kuben von Sibylle Petersen und topaktuell ist eine von binären Pixeln überlagerte Ansicht vom Parthenon von Corinna Heumann.

Haus an der Redoute; Bad Godesberg, Kurfürstenallee 1a; die Ausstellung läuft bis zum 20. Mai; geöffnet Mi-So 14-18 Uhr